

# Rabenauer Anzeiger

Zeitung für Charandt, Geifersdorf, Oelsa, Obernaundorf, Lübau, Sprechtritz usw.  
Amtsblatt für den Stadtrat zu Rabenau.

Erscheint Montag, Mittwoch und Freitag nachm. Abonnementspreis 1,50 Mk. vierteljährlich. — Inserate kosten die Spaltenzeile oder deren Raum 10 Pf., für auswärtige Inserenten 15 Pf., Reklamen 20 Pf., im amtlichen Teil 30 Pf., tabellarischer Satz entsprechend höher. Jeder Anspruch auf Rabatt erlischt, wenn der Betrag durch Klage eingezogen werden muß oder der Auftraggeber in Konkurs gerät. — Für Fehler in telephonisch angegebenen Inseraten übernehmen wir keine Verantwortung.

Nummer 105. Fernsprecher: Amt Dresden 2120 Dienstag, den 7. September 1915. Fernsprecher: Amt Dresden 2120 28. Jahrgang.

Für die Redaktion verantwortlich Hermann Wardek in Rabenau. — Druck und Verlag von Hermann Wardek in Rabenau.

## Zeichnet die 3. Kriegsanleihe.

### Amtlicher Teil.

## Höchstpreise für Milch.

Nach durch das königliche Ministerium des Innern erteilter Ermächtigung ist mit Zustimmung des Stadtgemeindevorstandes auf Grund § 5 des Gesetzes über Höchstpreise vom 4. August 1914 in der Fassung vom 17. Dezember 1914 für das Gebiet der hiesigen Stadtgemeinde der **Höchstpreis** für ein Liter **Vollmilch**, das ist nicht abgerahmte Milch, auf **24 Pfennige**  
" " **Magermilch**, das ist abgerahmte Milch, auf **12 Pfennige** festgesetzt worden. Diese Bestimmung tritt mit ihrer Veröffentlichung in Kraft.  
Mit Gefängnis bis zu einem Jahre oder mit Geldstrafe bis zu 10000 Mk. wird bestraft, wer die festgesetzten Höchstpreise überschreitet.

Rabenau, am 3. September 1915.

Der Bürgermeister.

### Bekanntmachung.

Die **Glocken unserer Kirche** werden von Donnerstag bis voraussichtlich Sonnabend dieser Woche nicht geläutet werden, da am Glockenstuhl notwendige Ausbesserungsarbeiten vorgenommen werden.

Rabenau, am 6. September 1915.

Das evang.-luther. Pfarramt.  
Sturm, Pastor.

## Von den Kriegsschauplätzen.

Großes Hauptquartier, 3. September 1915.

### Westlicher Kriegsschauplatz.

Erfolgreiche Sprengungen erfolgten in Flandern und in der Champagne.

### Ostlicher Kriegsschauplatz.

#### Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls von Hindenburg:

Unsere Kavallerie führte gestern die befestigten und von Infanterie besetzten Brückenköpfe bei Lennowden, nordwestlich von Friedrichstadt. Sie machte hierbei 3 Offiziere, 250 Mann zu Gefangenen und erbeutete 1 Maschinengewehr. Auf der ganzen Front nordwestlich und westlich von Dünaburg versuchten die Russen unser Vorgehen zum Stehen zu bringen. Ihr Vorstoß scheiterte unter ungewöhnlich hohen Verlusten. Südöstlich von Merez ist der Feind geworfen. Zwischen Augustow-Kanal und dem Swisloz ist der Njemen erreicht. Bei Grodno gelang es unseren Sturmtruppen, durch schnelles Handeln über den Njemen zu kommen und nach heißem Kampf die Stadt zu nehmen. 400 Gefangene wurden eingebracht. Die Armee v. Gallwitz brach den Widerstand feindlicher Nachhut an der Straße Kleszyce (südöstlich von Kowel) Swisloz. Die Heeresgruppe nahm gestern insgesamt über 1000 Russen gefangen und erbeutete 1 Geschütz, 18 Maschinengewehre.

#### Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls Prinzen Leopold:

Der Kampf um den Austritt der Verfolgungskolonnen aus den Sümpfen von Pruzana ist im Gange.

#### Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls von Madensen:

In der Verfolgung ist die Jastolka bei Zielonec-Bereza-Kartuska und die Gegend von Antokol (30 Kilometer östlich von Kobrin) gewonnen. Osterreichisch-ungarische Truppen drängen südlich des Polotodn-Dowoje nach Osten vor.

### Südöstlicher Kriegsschauplatz.

Die Armee des Generals Graf Bothmer nähert sich kämpfend dem Seres-Abchnitt.

Großes Hauptquartier, 4. September 1915.

### Westlicher Kriegsschauplatz.

Die Lage ist unverändert.

### Ostlicher Kriegsschauplatz.

#### Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls von Hindenburg:

Der Brückenkopf von Friedrichstadt ist gestern erstickt; 37 Offiziere, 3325 Mann sind gefangenengenommen, fünf Maschinengewehre erbeutet worden.

Weiterwärts der Wilja wiederholte der Feind seine ergebnislosen Angriffe. Er ließ außer einer sehr beträchtlichen Zahl von Toten und Verwundeten 800 Mann als Gefangene zurück.

In und um Grodno fanden noch Kämpfe statt. Während der Nacht gingen aber die Russen, nachdem sie überall geschlagen worden waren, in östlicher Richtung zurück. Die Festung mit sämtlichen Forts ist in unserer Hand. Der weichende Feind wird verfolgt. Sechs schwere Geschütze und 2700 Gefangene sind in unseren Händen geblieben. Auch südlich von Grodno hat der Gegner die Stellungen am Njemen geräumt.

Zwischen der Swisloz und der Gegend nordöstlich des Bialawieska-Fortles ist die Armee des Generals v. Gallwitz im Angriffe; bislang sind 800 Gefangene gemacht worden.

#### Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls Prinzen Leopold:

Der Kampf um die Sümpfen nördlich und nordöstlich von Pruzana dauert an.

#### Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls von Madensen:

Der Feind hält noch in einem Brückenkopf bei Bereza-Kartuska. Weiter südlich wurde der Gegner in der Gegend von Drohiczyn (60 Kilometer westlich von Pinsk) zurückgeworfen.

Großes Hauptquartier, 5. September 1915.

### Westlicher Kriegsschauplatz.

Keine wesentlichen Ereignisse.

### Ostlicher Kriegsschauplatz.

#### Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls von Hindenburg:

Zwischen Friedrichstadt und Merez (am Njemen) ist die Lage unverändert.

Ostlich von Grodno ist der Feind hinter den Kottas-Abchnitt (südlich von Szjory) zurückgewichen. Die Zahl der in den Kämpfen um Grodno gemachten Gefangenen erhöhte sich auf über 3600.

Von Truppen der Armee des Generals v. Gallwitz bei und südlich von Mstibowo (südwestlich von Volkowysk) ist der Gegner erneut geworfen. 520 Gefangene wurden eingebracht.

#### Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls Prinzen Leopold:

Der Austritt aus der Sümpfenenge bei und südöstlich von Romshowo (nördlich von Pruzana) ist erlänzt. Auch weiter nördlich sind Fortschritte erzielt. Es wurden über 400 Gefangene gemacht und drei Maschinengewehre erbeutet.

#### Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls von Madensen:

Der Brückenkopf von Bereza-Kartuska ist vom Feinde unter dem Druck unseres Angriffes geräumt.

In der Gegend von Drohiczyn und südlich leistete der Gegner gestern nochmals Widerstand. Er wird weiter angegriffen.

### Südöstlicher Kriegsschauplatz.

Die Armee des Generals Graf Bothmer hat eine Reihe feindlicher Vorstellungen auf dem westlichen Seres-ufer gestöhrt.

## Lokales und Sächsisches.

Rabenau, 6. September 1915.

\* **Erntedankfest.** Eine andächtige Gemeinde füllte gestern unsere mit Blumen und Erzeugnissen des Feldes geschmückte Kirche. In zu Herzen gehender Festpredigt vries Herr Pastor Sturm die Güte Gottes, die uns auch dieses Jahr reichen Erntesegnen beschert habe, so daß wir getrost der Zukunft entgegenblicken könnten. Auch die Namensfesten der auf dem Felde der Ehre Gefallenen aus unserer Gemeinde waren mit Blumen geschmückt.

\* Die Witterung des Septembers war bisher wenig freundlich, aber der gestrige Sonntag zeichnete sich ganz besonders durch seine Unfreundlichkeit aus. Vom frühen Morgen bis zur späten Nacht strömte der Regen ununterbrochen hernieder, wobei die Temperatur äußerst niedrig war. Hoffentlich ist uns bald schönes Herbstwetter beschieden.

\* Eine öffentliche Sitzung des Bezirksausschusses der königlichen Amtshauptmannschaft Dresden-N. findet Freitag, den 10. September 1915, vormittags 10 Uhr im amtshauptmannschaftlichen Sitzungssaale (Kanzleigäßchen) statt.

\* **Musterung österreichisch-ungarischer Landsturma.** Die österreichisch-ungarischen Landsturmpflichtigen des Geburtsjahrganges 1897, welche im Konsulatsbezirk Dresden (Kreishauptmannschaft Dresden und Bautzen) ihren ständigen Wohnsitz haben, haben bei der am 17., 18. und 20. September 1915 in Dresden, Schreiber-gasse 12, Restaurant „Kronprinz Rudolf“, stattfindenden Musterung zu erscheinen. Gleichzeitig findet die Nachmusterung für die Landsturmpflichtigen der Geburtsjahrgänge 1873 bis 1896, welche bisher noch bei keiner Musterung, und für jene der Geburtsjahrgänge 1878 bis 1890, sowie 1892 bis 1894, welche erst einmal bei der Musterung waren, statt. Die bei der Musterung für geeignet Befundenen haben am 15. Oktober 1915 einzurücken.

\* **Geifersdorf.** Bei der hiesigen Gemeindeverbandsparfasse wurden im Monat August 83 Einzahlungen im Betrage von 10560 Mk. bewirkt, dagegen erfolgten 14 Rückzahlungen im Betrage von 2352 Mk. 10 Pf.

\* **Geifersdorf.** Unter dem Klauenviehbestande des Gutsbesizers Theodor Dörner hieselbst ist die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen.

\* **Dippoldiswalde.** Dem Ferkelmarkt am Sonnabend waren 23 Ferkel zugetrieben, 19 wurden verkauft zum Preise von 59—75 Mark pro Paar.

\* **Dresden.** Oberbürgermeister Geh. Rat Dr. Meitner wird mit dem Einverständnis des Rates und der Stadtverordneten bereits am 15. September aus seinem Amte scheiden.

— (R. M.) Se. Majestät der König richtete am 31. August folgendes Telegramm an seine im Westen stehenden Truppen: „General der Artillerie v. Kirchbach, Generalkommando 12. Meereskorps. In diesen Tagen erinnern wir uns mit gerechtem Stolz der schweren Kämpfe, in denen im vorigen Jahre unsere tapfere Armee einen starken, wohlgerüsteten Gegner niederrang. Alle Regimenter Meiner Armee haben sich damals mit unvergänglichem Lorbeer geschmückt. Es drängt mich, allen Meinen heldenmütigen Soldaten einen herzlichen Gruß ins Feld zu schicken. Gott gebe uns nach der langen in beispielloser Geduld ertragenen Wartezeit noch eine glorreiche Beendigung dieses Krieges. Ich bitte Euer Excellenz als den ältesten General im Felde, Meine braven, im Westen stehenden Soldaten von dem Inhalte dieses Grußes in Kenntnis zu setzen.“

\* **Waldheim.** Die städtischen Behörden hatten in dem Entwurf der neuen Steuerordnung die Verbesserung der Inzassen des Zuchthauses vorgezogen, da der Stadt durch die Anstalt, namentlich durch die Verpflegung der erkrankten Inzassen, erhebliche Ausgaben erwachsen. Der Kreisaußschuß zu Leipzig hat dagegen Bedenken erhoben. Nur am ständigen Wohnsitz könne man zur Steuer herangezogen werden. Da aber der Sitz der Strafanstalt nicht als solcher angesehen werden könne, würde man zu einer ungeschicklichen Doppelbesteuerung gelangen. Etwas anderes sei es bei solchen, die zu lebenslänglichem Zuchthaus verurteilt seien. Wegen dieser beschloß der Kreisaußschuß, eine entsprechende Änderung der Steuerordnung beim Ministerium zu befragen.

\* **Hohenstein-Ernstthal.** Der Gänsehandel, der in früheren Jahren um diese Zeit bereits in hoher Blüte stand, ist seit dem Vorjahre bedeutend zurückgegangen. Früher wurden während der Saison hier durchschnittlich 40- bis 50 000 Gänse abgesetzt, die in der Quarantänestation des Altstädter Schützenhauses untergebracht waren und zumeist von Saganer Händlern vertrieben wurden. Bis Ende August zählte man durchschnittlich rund 25 000, während in diesem Jahre erst 6000 Tiere, meist aus Bayern, hier einpflasterten. Das hat seinen Grund in der Hauptsache im Fehlen der galizischen und polnischen Gänse und in den hohen Preisen. Die Gänse kosten jetzt 7 Mark das Stück gegenüber 4 Mark in den Vorjahren; der hohe Preis hat eine Anzahl Händler bewogen, schon jetzt in ihre Heimat zurückzufahren, da das Gänsetreiben tatsächlich nicht mehr zu einem annehmbaren Gewinn verhilft.

\* **Germsdorf i. B.** Auf einem Abhange im Hinterbernsdorfer Staatsforstrevier bemerkte der Waldwärter, wie Wildbische einen starken Hirschen, einen Jähender, zerlegten. Der Waldwärter holte Hilfe herbei, inzwischen hatten die Wildbischen aber das Weite gesucht. Am Orte fand man annähernd drei Zentner Fleisch noch vor.